



Ut uns Dörf

Mitteilungsblatt der Gemeinde Rickert

5. Jahrgang

Ausgabe Nr. 4

15. Dezember 1995



Tannengeflüster

Wenn die ersten Fröste knistern,
In dem Wald bei Bayrisch-Moos,
Geht ein Wispern und ein Flüstern
In den Tannenbäumen los,
Ein Gekicher und Gesumm
Ringsherum.

Eine Tanne lernt Gedichte,
Eine Lärche hört ihr zu.
Eine dicke, alte Fichte
Sagt verdrießlich: „Gebt doch Ruh!
Kerzenlicht und Weihnachtszeit
Sind noch weit!“

Vierundzwanzig lange Tage
Wird gekräuselt und gestutzt
Und das Wäldchen ohne Frage
Wunderhübsch herausgeputzt.
Wer noch fragt: „Wieso? Warum?“
Der ist dumm.

Was das Flüstern hier bedeutet,
Weiß man selbst im Spatzennest:
Jeder Tannenbaum bereitet
Sich nun vor aufs Weihnachtsfest,
Denn ein Weihnachtsbaum zu sein:
Das ist fein!

James Krüss

*Wir wünschen
unseres Dorfes
ein gutes*



*allen Bewohnern
frohe Weihnachten und
Neues Jahr.*

Die Redaktion



Der Bürgermeister hat das Wort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Das Jahr 1995 neigt sich dem Ende zu, und wir gehen in die etwas besinnlichere Vorweihnachtszeit. Ich möchte mich an dieser Stelle zuerst einmal bei den Gemeindevertretern, unseren ehrenamtlichen Helfern und allen jenen Bürgern bedanken, die mit zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde beigetragen haben.

Das Jahr 1995 war in unserer Gemeinde durch umfangreiche Vorgespräche im Zusammenhang mit der Änderung des Flächennutzungsplanes und der Aufstellung eines Landschaftsplanes geprägt. Auch 1996 werden wir uns noch des öfteren mit diesem Thema beschäftigen müssen. Vordringliches Ziel ist die Bereitstellung von Bauland für den innerörtlichen Bedarf. Die Gemeindevertretung wird 1996 alles daransetzen, daß die erforderlichen Genehmigungen eingeholt werden und die bauwilligen Bürger noch im Jahre 1996 mit dem Bauen beginnen können. Im abgelaufenen Jahr ist die Gemeinde in der Lage, trotz eines Rückgangs an Steuereinnahmen, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Wir werden sogar 1995 noch einen nicht unerheblichen Betrag den Rücklagen zuführen können. Dieses wird nur möglich sein, weil die Gemeinde Rickert für viele Aufgaben ehrenamtliche Helfer und Mitarbeiter hat, die bereit sind, für ein relativ geringes Entgelt die erforderlichen Aufgaben für die Allgemeinheit zu erledigen.

Für 1996 wird die Gemeinde, trotz einer weiteren Verschlechterung bei den Steuereinnahmen, einen positiven Haushalt vorlegen können. Dabei muß man aber berücksichtigen, daß neben den vorgegebenen Ausgaben im Verwaltungshaushalt für Kreisumlage, Amtsumlage und Schulgeld (ca. 60 % der Ausgaben) keine größeren Investitionen geplant sind. Sollte sich die Situation noch weiter verschlechtern, wird auch die Gemeinde Rickert bei vielen freiwilligen Leistungen kürzer treten müssen.

Auch in diesem Jahr wird unsere Pastorin Frau de Haan am Heiligabend einen Gottesdienst in der Ortsbegegnungsstätte halten. Der nun schon traditionelle Jahresrückblick 1995 findet am 28. Dezember ebenfalls in der Ortsbegegnungsstätte statt. Alle Bürger sind zu diesen Veranstaltungen herzlich willkommen.

Ich wünsche ihnen eine ruhige, friedliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 1996.

Ihr Karl-Heinz Boyens

Aus der Gemeindevertretung

B-Plan Nr. 4 „Selkenkoppel“

Die Gemeindevertretung ließ sich in der vorletzten Sitzung des Finanz- und Hauptausschusses von Mitarbeitern der Schleswig-Holsteinischen Landgesellschaft über den Ablauf der notwendigen Schritte und Maßnahmen zur Aufstellung des B-Planes Nr. 4 „Selkenkoppel“ unterrichten.

Die Aufstellung des neuen B-Planes wird eine Änderung des derzeitigen Flächennutzungsplanes und die Erstellung eines Landschaftsplanes auslösen. Es wird aber davon

ausgegangen, daß der erste Bauabschnitt im sog. beschleunigten Verfahren, d. h. ohne diese relativ zeitintensiven Maßnahmen, genehmigt werden kann.

Die Vorstellungen der Gemeindevertretung gehen dahin, Grundstücke in einer Größe von 650 bis 750 qm auszuweisen. Es sollen nur Einzel- oder Doppelhäuser mit bis zu zwei Wohnungen zugelassen werden. Die verkehrliche Erschließung erfolgt zunächst vom Duvenstedter Weg aus. Bei Verwirklichung der zwei weiteren Bauabschnitte wird die Hauptzuwegung von der Rendsburger Straße aus erfolgen. Das gesamte Gebiet soll sich harmonisch in das übrige Ortsbild einfügen.

Inzwischen ist ein entscheidender Schritt getan. Die Grunderwerbsverträge mit dem Verkäufer der ersten beiden Flächen sind unterschrieben, so daß nun die eigentliche Planung beginnen kann. Erste Unterlagen über das Gesamtkonzept erwartet die Gemeindevertretung noch bis Jahresende.

Nachrichten, Neuigkeiten, was man wissen sollte.

Quedlinburg ist eine sehenswerte Stadt!

Es war eine Premiere mit Teilnehmern aus Rickert, Büdelsdorf, Rendsburg, Jevenstedt und Owschlag. Am 9. Sept. bestiegen 25 Frauen und Männer wohlgelaunt einen Reisebus für eine 2-Tage-Tour nach Quedlinburg am Harz. Die VHS Rickert hatte zusammen mit anderen Volkshochschulen zu dieser Fahrt eingeladen. In eine „altherwürdige Stadt deutscher Kaiser“, so hieß es in der Einladung, und das wurde auch in der kurzen geschichtlichen Einführung deutlich, während der Bus auf das Ziel zurollte: Quedlinburg ist entscheidend von den Sachsenkaisern geprägt worden. Das geschah vor etwa 1000 Jahren – aber es erwies sich als hochinteressant, die Spuren bis in unsere Zeit zu verfolgen.

Nach der Ankunft in Quedlinburg und dem Bezug der Zimmer im Motel begann ein Rundgang mit dem Besuch der Wipertikirche und der Stiftskirche auf dem Schloßberg. Die Erklärungen ortskundiger Führer sorgten dafür, daß das, was zu sehen war, auch verständlich wurde. Dankenswerterweise hatte die VHS Quedlinburg die Organisation der Reise vor Ort übernommen.

Der Sonntag bescherte der Reisegruppe wohl den Höhepunkt der Fahrt: Eine gut dreistündige Führung durch das Rathaus von Quedlinburg und die Altstadt. Es lag an dem profunden Wissen der Stadtführerin Frau Rienäcker, vor allem aber an ihrer Art, Erklärungen zu geben, so daß alle Teilnehmer ihr bis zuletzt mit Interesse folgten.

Gehört hat Herr Schomburgk als Vereinsvorsitzender und Reiseleiter bei der Verabschiedung der Teilnehmer nur eine Meinung: Es war schön, so etwas in der Art muß die VHS bald wieder machen!

Theo Hülk

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Rickert.
Redaktion: Ulla Hammerich, Edith Jungjohann, Sabine Plikat, Jörg Suhr, Wolfgang Weidemann (verantw.).
Anschrift: Rosenweg 14, 24782 Rickert, Tel. 310 40
„Ut uns Döör“ erscheint vierteljährlich.
Fotos: Jörg Suhr, Edith Jungjohann
Druck: August Osthoff, Büdelsdorf.

Auf den Ausflug folgt der Aufsatz . . .

. . . das war schon in der Schule so. Wie in den Jahren zuvor hatte die Gemeinde Rickert ihre Seniorinnen und Senioren dieses Jahr am 12. September zu einer „Fahrt ins Blaue“ eingeladen. Gutgelaunt und erwartungsvoll bestiegen um die 60 Personen der älteren Generation um 13.00 Uhr vor dem Lindenkrog die beiden Busse. Nach einer herzlichen Begrüßung durch Bürgermeister Karl-Heinz Boyens, im anderen Bus wurde diese Aufgabe von der Gemeindevertreterin Kirsten Suhr sicher nicht minder herzlich wahrgenommen, ging es los.

Man merkte bald, daß wir nach Norden fuhren. Also Wikingturm oder Haithabu? Erst am Anleger von Schleswig war klar, daß wir uns auf eine Schleifahrt freuen durften. Mit Umsicht und Geduld wurden wir von Kirsten Suhr und Antje Goetziens, unterstützt von Edith Jungjohann und Ursel Hass, vom Bushalteplatz zur Anlegestelle gebracht. Hier erwartete uns bereits die „Wappen von Schleswig“, ein Schiff, das mit seinen 70 Jahren und seinem wechselvollen Lebenslauf gut zu seinen Passagieren paßte, die in



Gut gelaunt und zufrieden

ihrem Leben auch allerhand erleben durften und mußten. Bei herrlichem Wetter tuckerte das Schiff auf die Schlei hinaus, und jetzt merkte man auch, wie breit diese Förde eigentlich ist. Es gab viel zu sehen, aber erstmal wurde Kaffee und Kuchen bzw. Käsebroten serviert. So gestärkt, suchte sich jeder an Bord ein Plätzchen, das ihm gefiel. Wie im Film zogen die Uferlandschaften von Angeln und Schwansen an uns vorbei. Der Kapitän gab launige Erklärungen zum Schiff und zur Umgebung. Vorbei ging es an der Möweninsel und durch die Enge von Missunde. Wir passierten auch die Liebesinsel, die ihren Namen wohl ihrer schönen Lage und weniger einer Funktion verdankt. Das wäre ja auch zu umständlich. Vom Kapitän erfuhren wir, daß um 1250 Herzog Abel seinen Bruder, König Erik, bei Missunde umbringen und in die Schlei werfen ließ. Nicht jede Schleifahrt endet angenehm. Das Schiff legte kurz in Ulsnis an und wendete dann in Sichtweite der Brücke von Lindaunis. Wir konnten nun das schöne Panorama noch einmal genießen. Bald sahen wir schon den Schleswiger Dom und unsere „Seefahrt“ war zu Ende. Dann war auch noch Zeit für einen kleinen Spaziergang in die nähere Umgebung.

Es war sicher für alle ein schöner Nachmittag. Kirsten Suhr und Antje Goetziens hatten den Ausflug ausgesucht und organisiert. Für ihre Mühe herzlichen Dank. Ebenso danken wir der Gemeindevertretung mit dem Bürgermeister, die die Fahrt beschlossen haben und der Gemeinde Rickert, deren Gäste wir sein durften.

Ernst Buck

Sieger im Landessiedlungswettbewerb

Stolz kann Rickert auch dieses Jahr wieder auf den „Brenkhof“ (und natürlich auf seine Anwohner) sein. Nachdem der Brenkhof im letzten Jahr Sieger im Kreissiedlungswettbewerb wurde (dieses Jahr zweiter Platz), konnte 1995 der Sieg im Landeswettbewerb errungen werden. Bei der



Die siegreichen „Brenkhöfer“

Bewertung war besonders von Vorteil, daß im Brenkhof viele verschiedene Aspekte der Gartenanlage berücksichtigt werden. Von Zier- und Nutzgärten bis zur Kleintierhaltung ist dort alles vertreten.

„Ut uns Dörp“ gratuliert ganz herzlich und wünscht auch für den nächsten Wettbewerb im Jahre 1996 viel Glück.

Schießwochen des Rickerter Schützenvereins

Vom 18.-22. September 1995 fand auf der Schießanlage des SV Rickert ein Wanderpokalschießen im Rahmen einer Schießsportwoche statt. 96 Mannschaften aus 32 Vereinen und Clubs sowie Betriebsmannschaften nahmen an dem Schießen teil.

Als treffsicherster Schütze konnte Karl-Heinz Thielsen vom SV Rendsburg den Wanderpokal in Empfang nehmen. Beim Preisschießen - Luftgewehr - war Joachim Wittmoser vom SV Rickert - wie schon im Vorjahr - bester Schütze. Als Preis war ein Fahrrad ausgesetzt. Großen Anklang fand auch das in den Schießpausen durchgeführte Verknobeln von Wurstpreisen. Die Ehrungen der Mannschaften und Einzelsieger am Ende der Veranstaltung nahm der 1. Vorsitzende Hans Kleine vor.

Oktoberfest der Siedlergemeinschaft

Zu einer „Weiß-Blauen-Nacht“ trafen sich am 14. Oktober über 70 Mitglieder der Siedlergemeinschaft Rickert im Feuerwehrgerätehaus an der Sportkoppel. Bei zünftigen Haxen und Nürnberger Bratwürsteln wurden über die Tätigkeiten und Aktivitäten der Siedlergemeinschaft im Jahr 1995 berichtet. Zur schwungvollen Unterhaltung des



Die „Hausband“

Festes war wieder die „Hausband“ (Hans Vollmer, Helmut Christiansen, Hans Stuhlmacher) engagiert. Zu den Klängen der Akkordeons wurde viel getanzt und gesungen. Es zeigte sich einmal mehr, daß sich die Rickerter Siedler in ihrem

Verein wohlfühlen. Das Motto der nächsten Jahresfeier wurde noch nicht verraten.

Fachwart-Tagung in Rickert

Am 11. November fand die Kreis-Fachwart-Tagung des Siedlerverbandes in der Ortsbegegnungsstätte statt. Unter Leitung des Landesfachwartes wurde der fachgerechte Baumschnitt an den Bäumen der Rickerter „Apfelallee“ (am Schredderplatz) praktisch vorgeführt und jeder konnte selbst mit Hand anlegen.

Von den 47 Teilnehmern wurden dabei viele Fragen gestellt, die selbstverständlich alle beantwortet wurden.

Ein weiteres Thema war die Gehölzvermehrung, die ebenfalls praktisch demonstriert wurde. Das Fazit hiervon war: „Warum immer alle Gewächse kaufen?“

Die Veranstaltung klang mit einem interessanten Diavortrag aus, in dem die Themen noch einmal dargestellt wurden.

Laterne, Laterne

Am 8. November wieder viele Kinder des Kindergartens und aus dem ganzen Ort.

Trotz des anhaltenden Regens waren die Kleinen begeistert dabei und zeigten stolz ihre – teilweise selbstgebastelten – Laternen. Begleitet von der freiwilligen Feuerwehr und dem „Heiligen St. Martin“ hoch zu Roß ging es vom Kindergarten zum Buswendeplatz und zurück.

An der Sportkoppel erwartete die Kinder dann eine Überraschung: Andrea Lawrenz, eine Mitarbeiterin des Kindergartens, trug die Legende vom Heiligen St. Martin vor, die in einer kleinen Aufführung nachgespielt wurde.

Anschließend gab es dann für alle leckeren Kinderpunsch im Feuerwehrgerätehaus.

Aktion Maibaum läuft

Die Aktion „Ein Maibaum für Rickert“ macht gute Fortschritte. Die nach der Vortragsveranstaltung im September gebildete z. Z. achtköpfige Projektgruppe ist bereits einige Male zusammengekommen und hat die ersten wichtigen Entscheidungen getroffen.

Der Maibaum wird als Figurenbaum mit ortsspezifischen Symbolen gestaltet. Die in Rickert ansässigen Vereine, Berufsstände, Institutionen u.a. werden die Gelegenheit bekommen, ihre Zeichen am Maibaum darzustellen. Als Standort ist die Parkanlage gegenüber der Schmiede („Schmiedeteich“) vorgesehen.

Der Maibaum wird in Verbindung mit einem Maifest am 1. Mai 1996 in einer kleinen Zeremonie ausgeschmückt und den Bewohnern unseres Dorfes präsentiert werden.

Inzwischen ist ein weiterer wichtiger Schritt getan: eine über 20 Meter hohe Fichte wurde in einem Wald bei Gooesfeld gefällt und wird bereits weiter bearbeitet (Abschälen der Baumrinde). Auch der Gestaltungsteil des Maibaumes macht Fortschritte. Die ersten Figurenentwürfe sind zu Papier gebracht und die Gesamtansicht liegt auch im großen und ganzen fest. Die Projektgruppe wird den ortsansässigen Vereinen, Berufsständen und Gruppierungen die Pläne über die Gestaltung des Maibaumes am Donnerstag, dem 11. Januar 1996, um 19.30 Uhr im „Lindenkrog“ vorstellen.

40 Jahre Rickerter Feuerwehrmann

„40 Jahre im Dienste der Allgemeinheit“, mit diesen Worten umriß der stellvertretende Wehrführer Jörg Suhr den Grund der Ehrung für Karl-Detlef Hammerich.

Ein Jahr nach dem ihm widerfahrenen Herzinfarkt war selbst der Geehrte von dieser Würdigung überrascht, die ihm im Rahmer einer privaten Veranstaltung im „Lindenkrog“ von dem stellvertretenden Amtswehrführer Jürgen Möller in Form des Brandschutzehrenzeichens in Gold überreicht wurde.

Der Bürgermeister Karl-Heinz Boyens schloß sich den Dankesworten an und überreichte den Ehrenteller der Gemeinde Rickert. Er wünschte Karl-Detlef Hammerich weiter positiven Verlauf in der Genesung und noch viele schöne Stunden im Kreise der Feuerwehrkameraden.

20 Jahre Taubenverein

Am 18. November feierte der Brieftaubenzuchtverein „Unsere Freunde“ Rickert mit einem Vereinsfest im Lindenkrog sein 20jähriges Bestehen.

In seiner Begrüßungsrede hielt der 1. Vorsitzende Erich Peterson einen Rückblick auf die Vereinsgeschichte und dankte u. a. auch der Gemeinde Rickert für die Bereitstellung der Räumlichkeiten für die monatlichen Versammlungen und die alle zwei Jahre stattfindende Taubenausstellung.

Als Vereinsmeister 1995 wurden geehrt: 1. Jürgen Rohwer, 2. Manfred Runge, 3. Hans-Holm Hinrichs. Bei toller Stimmung und flotter Musik wurde bis in den frühen Morgen hinein das Tanzbein geschwungen.

Wer kennt diese Situation?



Zu einer andauernden Verkehrsgefährdung hat sich die Parksituation vor dem Therapiezentrum Kleemann entwickelt. Wann wird hier endlich Abhilfe geschaffen?

Wir gratulieren

Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren:

5. 2. Erich Kreuzholz	85 Jahre
12. 2. Käte Bogdan	86 Jahre
19. 2. Hertha Kreuzholz	80 Jahre
9. 3. Traute Börger	82 Jahre

Über die Schulter geschaut:

Jürgen Jochen Drews - Landwirt in Rickert

5.00 Uhr morgens. Das Leben auf dem Bauernhof von Jürgen Jochen Drews beginnt. Eine Tasse Kaffee zum Wachwerden und auf geht's zu den Tieren. Jetzt im Winter sind alle Tiere im Stall untergebracht. Was während der wärmeren Jahreszeit an Gras und Mais zur Silage verarbeitet wurde, wird nun Tag für Tag an die Tiere verfüttert. Nach dem Füttern und dem Entmisten werden die 45 Melkkühe, unterstützt von Ehefrau Heinke, gemolken. Auch Jürgen Jochen Drews hat sich, wie alle Rickert Landwirte, auf die Rindviehhaltung spezialisiert und nennt 120 dieser Tiere sein Eigen. Der 45jährige bewirtschaftet diesen Hof seit 10 Jahren und das bereits in der 9. Generation. Die erste Hofbewirtschaftung eines Drews in der Dorfstraße 46 ist bereits 1722 nachweisbar. Somit ist dieses der älteste heute noch existierende landwirtschaftliche Betrieb mit gleicher Namensfolge in Rickert.

Die Feldarbeit ist im Winter weniger, dafür müssen nach dem Melken die Kälber und Jungtiere gefüttert und entmistet werden. Eine zeit- und kraftaufwendige Arbeit, werden doch alle Kälberboxen mit der Hand entmistet. Ehefrau Heinke kümmert sich derweil um die 8 Pferde, die bis auf 2 Pensionspferde allesamt zum Drewschen Hof gehören. Nicht aber, wie früher, zum Ziehen der Fuhrwerke, sondern allenfalls zum Ziehen der Kut-

sche oder zum hobbymäßigen Ausritt. Sehr zur Freude der Töchter Sara (11) und Malin (5), die mit Begeisterung auf den Ponys die Runden drehen. Sohn Jörn (10) hilft eher seinem



Familie Jürgen Jochen Drews

Vater beim Füttern der Tiere. Ob er allerdings später einmal den 36 ha Betrieb (weitere 18 ha sind zugepachtet) übernehmen wird, ist heute noch nicht klar, sieht die Landwirtschaft doch allgemein einer ungewissen Zukunft entgegen. Das Flair eines traditionsbewahrenden Betriebes begegnet einem auf dem Drewschen Hof immer wieder: Das in Rickert selten gewordene Reetdachhaus, das kombinierte Wohn- und Stallgebäude, die vielen alten Einrichtungsgegenstände und als Dreh- und Angel-

punkt die große Küche, in der nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch heute noch viele Helfer und Gäste auf der langen Küchenbank zum Essen, Trinken und Klönschnack einkehren. Nach einer Mittagspause wiederholt sich die Arbeit des Vormittags. Die Tiere wollen gefüttert, entmistet und gemolken werden. Erst so gegen 19.00 Uhr kehrt auf dem Drewschen Betrieb der Feierabend ein. Im Gegensatz zu vielen anderen Berufen gilt dieser Arbeitsablauf für Jürgen Jochen Drews allerdings an allen Tagen im Winter, und auch während der kommenden Weihnachtsfeiertage wollen alle Tiere auf dem Hof versorgt werden.

Termine

24. Dez. **Feier der Heiligen Nacht mit Pastorin de Haan**
22.30 Uhr, Ortsbegegnungsstätte
28. Dez. **Jahresschluß-Gottesdienst mit Pastorin de Haan und Bürgermeister K.-H. Boyens**
18.30 Uhr, Ortsbegegnungsstätte
14. Jan. **VHS - Semestereröffnung mit musikal. Umrahmung (Blockflötenensemble)**
10.00-13.00 Uhr, Ortsbegegnungsstätte
8. Feb. **Niederdeutsche Bühne**
20.00 Uhr, Ortsbegegnungsstätte
9. Feb. **VHS-Grünkohlessen mit Tanz für Mitglieder und Freunde der VHS**
19.30 Uhr, „Lindenkrog“
22. Feb. **VHS-Vortrag über die Lutherstadt Eisenach mit Denise de Haan und Theo Hülk**
Vorbereitung auf die nächste VHS-Fahrt am 11./12. Mai 1996
19.30 Uhr, Ortsbegegnungsstätte
14. März **Niederdeutsche Bühne**
20.00 Uhr, Ortsbegegnungsstätte

Öffnungszeiten Jugendtreff Rickert - An der Sportkoppel

Dienstag ab 17.00 Uhr
Telefon 3 72 84

Sperrmüllabfuhr

Nur auf telefonische Anmeldung bei Firma Prange, Büdelsdorf, Telefon 3 50 90

Treffpunkt Ortsbegegnungsstätte

1. Dienstag im Monat 15.00 - 17.00 Uhr
DRK-Seniorenkaffee
Auskunft bei Lotti Tietz, Telefon 3 24 83

Dienstag 14.30 - 15.30 Uhr
Gymnastik für Frauen Leitung: Johanna Büchmann

Mittwoch 19.30 - 20.30 Uhr
Gymnastik für Frauen Leitung: Bertha Maronde

Donnerstag, 14 tägig 14.30 - 17.00 Uhr
Seniorentreff
Spielnachmittag mit Kaffee und Kuchen
Auskunft bei Edith Jungjohann, Telefon 3 21 72

Letzter Donnerstag im Monat 19.30 Uhr
Siedlerfrauen-Treffen Basteln, Handarbeiten u. Klönen
Auskunft bei Ilse Plikat, Telefon 3 69 27

Kinderkrabbelgruppe im Kindergarten

Montag 15.00 - 16.30 Uhr
Auskunft bei Susanne Ruff, Telefon 3 14 86

Öffnungszeiten Schredderplatz

Sonnabend, 13. Januar 1996 9.00 - 12.00 Uhr
nur Annahme von Tannenbäumen
Ab 9. März wieder regelmäßig:
Freitag 15.00 - 17.00 Uhr
Sonnabend 9.00 - 12.00 Uhr